



Modellierung von Annotationen in der digitalen Musik- und Medienedition

Anna Maria Komprecht (Musikwissenschaftliches Seminar Detmold/Paderborn) &
Andreas Oberhoff (Kontextuelle Informatik, Heinz-Nixdorf-Institut, Uni Paderborn)

DHd-Tagung in Graz am 25. Februar 2015

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Förderkennzeichen: 01UG1414A-C

ZENTRUM MUSIK – EDITION – MEDIEN

- Wissenschaftler aus Musikwissenschaft, Informatik und Medienwissenschaft (insg. 10 Professuren) forschen zu digitalen Musik- und Medieneditionen
- Basis sind Vorarbeiten (u.a. MEI-Standard) und vorhandene Anwendungen (z.B. Edirom oder WebArena) aus der Scientific Community
- Ziel ist die Unterstützung des Editionsprozesses und das Ausschöpfen der Potenziale digitaler Musik- und Medienedition
- Kontinuierliche Begleitung durch Nutzerstudien

POTENZIALE DER DIGITALEN MUSIK- UND MEDIENEDITION

- Unterstützung der Arbeit von Editoren durch digitale Techniken und Werkzeuge
- Integration von Quellenmaterial zum Werk, Metadaten, Audio/Video, externen Quellen
- Transparente Nachvollziehbarkeit des Editionsprozesses und einzelner Entscheidungen
- Unterschiedliche Versionen und Interpretationen in einer Edition (Mehrdimensionalität, Wiering et al.)
- Adressierbarkeit bzw. Referenzierbarkeit von Musik (vgl. EMA - Enhancing Music Notation Addressability)
- Mehr Möglichkeiten der (Nach-)Nutzung (Quellenvergleiche, Knowledge Edition, Lehre)

POTENZIALE DIGITALER MUSIK- UND MEDIENEDITIONEN

```
<mei>
  <meiHead>
    <fileDesc>
      <titleStmt>
        <title/>
      </titleStmt>
      <pubStmt/>
    </fileDesc>
  </meiHead>
  <music>
    <body>
      <mdiv>
        <score>
          <section>
            <measure>
              <staff>
                <layer>
                  <note/>
                </layer>
              </staff>
            </measure>
          </section>
        </score>
      </mdiv>
    </body>
  </music>
</mei>
```

Minimal MEI file containing one note

NICHT-TEXTUALITÄT VON MUSIKNOTATION

- Mehrdimensionalität von Notation (horizontal/vertikal)
- Komplexität der Objektstruktur (kleinste sinnvolle Einheiten vs. semantische Aggregationen)
- Extrem kontextabhängig
- Unterschied zwischen graphischer und logischer Gliederung
- Metainformationen dürfen im editorischen Prozess nicht vernachlässigt werden

NUTZER

- Arbeitsumgebung vs. Publikationsplattform
- Unterschiedliche Nutzungskontexte (Editoren, (semi-)professionelle Endnutzer)
- Differenzierte Sichten und Funktionalitäten
- Weitere Herausforderungen:
 - Kooperatives Arbeiten (Berechtigungen, Koordination)
 - Nutzung unterschiedlicher Endgeräte

ANNOTATIONSMODELLE

- Klassifikation von Annotationen innerhalb der digitalen Musik- und Medienedition nach
 - Funktion
 - Nutzer
 - Dimension im Werk
- Annotationen als Hilfsmittel im editorischen Prozess bzw. der Nutzung des (End-)Ergebnisses
 - Interpretation
 - Interaktion

ANNOTATIONSMODELLE

- Kooperation (Koordination und Berechtigung)
 - private,
 - öffentliche und
 - gemeinsame Annotationen
- Referenzpunkte in der Datenbasis identifizieren (MEI)
- Persistierung der Annotationen als Teil der digitalen Edition

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

- Potenziale digitaler Musik- und Medieneeditionen für Editoren und Nutzer klar erkennbar und nutzbar machen
- Erheblicher Forschungsbedarf im Umgang mit nicht-textuellen Objekten und Musiknotation
- Konzeptuelle und technische Umsetzung sowie Integration bzw. Adaption vorhandener Arbeiten sind eine große Herausforderung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anna Maria Komprecht, MA (komprecht@edirom.de)

Andreas Oberhoff, Dipl. Inf. (oberhoff@upb.de)

<http://zenmem.de/>

QUELLEN

- Wiering, Frans (2009): Digital Critical Editions of Music: A Multidimensional Model. In: Crawford, Tim/ Gibson, Lorna (Hrsg.): *Modern Methods for Musicology - Prospects, Proposals, and Realities*. London, S. 23 - 46.
- Vanhoutte, Edward (2010): *Defining Electronic Editions: A Historical and Functional Perspektive*. In: Willard McCarty (Hrsg.): *Text and Genre in Reconstruction*. Cambridge, S. 119 – 144.
- Viglianti, Raffaele (2014): *EMA – Enhancing Music Notation Addressability*, <http://mith.umd.edu/research/project/enhancing-music-notation-addressability/> (aufgerufen am 01.02.2015)